



Baden-Württemberg: Weiterhin Zusammenarbeit mit VDKF

Am 31.3.2007 fand in Neuenburg am Rhein die traditionsgemäß gemeinsame Mitgliederversammlung von Landesinnung und VDKF statt. Zwei Wochen zuvor hatten die Delegierten aus Baden-Württemberg bei der BIV-Mitgliederversammlung relativ überraschend für den BIV-Vorstandsbeschluss pro Chillventa gestimmt, was nun gewissen Zündstoff barg.

Aber auch hier kam alles anders. Bereits am Vortag hatte man sich auf Vorstandsebene aufgrund der traditionell sehr engen Verbindung darauf ver-

ständig, trotz der Irritationen die bislang sehr gute Zusammenarbeit fortzusetzen.

So lief dann auch die Mitgliederversammlung der Landesinnung völlig problemlos ab. Die anschließende Mitgliederversammlung des VDKF hatte jedoch als einzigen Tagesordnungspunkt das Thema IKK/Chillventa.

Als nun der Landesvorsitzende Werner Häcker die zurückliegenden Ereignisse bezüglich Messe aus seiner Sicht schilderte, kam es vereinzelt zu kritischen Wortbeiträgen aus beiden Lagern. Obermeister Klaus Schulz und Dieter Schaich begründeten jedoch

nochmals schlüssig ihre Entscheidung als Delegierte, zu der sie nach wie vor stünden. Mit Blick auf die weiterhin von beiden Seiten gewünschte Zusammenarbeit auf Landesebene kam es letztlich zu keinem Eklat und man verständigte sich darauf, die Vergangenheit ruhen zu lassen und nach vorne zu blicken.

Kommentar

Es wurde jedoch deutlich, dass man sich seitens des VDKF immer noch sehr schwer tut mit der Frage: Wer ist wann und wo wessen Kunde? Stets wird Macht und Einfluss der Industrie betont.

Aber man muss doch klar unterscheiden: Kauft der einzelne Fachbetrieb bei der Firma XY ein, ist er Kunde und als

solcher König. Ist jedoch die gleiche Firma XY Aussteller auf der IKK, ist dann nicht XY Kunde des VDKF?

Wenn also beispielsweise ein Kunde eines Fachbetriebs seinen Verdichter rosa mit hellblauen Punkten angestrichen sehen möchte und dafür bezahlt, dann bekommt er eben seinen Verdichter rosa mit hellblauen Punkten. Oder?

Schwierig ist eben bei der Messekonstellation, dass die Rollen situationsbedingt wechseln können. Aber in der Rolle des Ausstellers ist die Industrie Kunde – mit dem entsprechenden Einfluss. Und war das nicht immer schon so?

Falls es nicht so war, könnte darin u. U. der Grund zu suchen sein, dass die Industrie nun eigene Wege geht – aber die Innung kann mitreden. *M. S.*